

Konfirmationspredigt am 13. Mai 2018 in der Gethsemanekirche München

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern, Paten und Familien,
liebe Festgemeinde,

es war in Possenhofen am Starnberger See.
Es war spät am Abend, ein sternenklarer Himmel.

Ihr erinnert euch an diese Worte?
Ihr habt sie ein erstes Mal am Freitagabend gehört.

Es war in Possenhofen am Starnberger See.
Es war spät am Abend, ein sternenklarer Himmel.
Da haben wir diesen Nachspaziergang zum See gemacht.

Über uns war ein unglaublich schöner Sternenhimmel.
*Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht einer fehlet
an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.*

Ja, unzählbar waren und sind die Sterne am Himmel.
Das hat schon immer Menschen staunen lassen.
Unzählbar und immer wieder andere Sternbilder.
Einer wunderbaren Ordnung unterworfen.
Monat für Monat eine neue Perspektive.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Unzählbar waren und sind die Sterne am Himmel.
Manche haben eine besondere Strahlkraft:
am Abend und am Morgen,
regelmäßig und einmalig.

Ein Stern mit besonderer Strahlkraft hat von Jesu Geburt erzählt.
Der Stern über Bethlehem.

Sterne waren und sind für die Menschen auf Reisen eine wichtige Orientierung:
sei es in der Wüste, sei es auf dem Meer.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Wer wie wir im März unter dem Sternenhimmel geht und steht,
der und die bekommt eine Ahnung davon,
welche Schönheit und welche Weite in der Schöpfung liegt.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Diese Frage hat Gott einmal einem besonderen Mann gestellt: es war Abraham.
Abraham hatte eine besondere Beziehung zu Gott:
er hat Gott vertraut, er hat Gott sein Leben anvertraut.
Abraham hat dem Wort Gottes vertraut und sich auf einen weiten Weg gemacht,
um in das Land der Verheißung zu gelangen.
Gott hat zu seinem Abraham gesagt: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Gott hat mit dem Symbol des Sternenhimmels seinem Abraham das versprochen, was für die Menschen damals das Wichtigste war: Familie, Kinder, Nachkommen, Fülle. Das verstehen wir heute, bei uns in Europa nicht mehr so gut. Aber wir haben anderes, was für uns Leben, Sicherheit, Versorgtsein und Fülle bedeutet. Manches von der wunderbaren Fülle des Lebens bekommt ihr heute geschenkt ...

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Seit Abraham ist der Sternenhimmel zum Zeichen für Gottes Segen geworden. So viel Segen, so viel Fülle, so viel Schutz und treue Begleitung wie die unzählbaren Sterne am Himmel will Gott seinen Menschen schenken – dir und mir.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Wie ein Sternenhimmel habt ihr in eurer Konfi-Zeit über Gethsemane gestrahlt. Manchmal, ja, da wart ihr Sternchen – mit manchen kleinen Ausreden und ähnlichem. Manchmal da wart ihre strahlende Sterne – vor allem, wenn ihr euch für andere engagiert habt: für die Menschen im Altenheim, für die Straßenkinder in Madagaskar. Manchmal wart ihr Leitsterne – für euch gegenseitig, beim Jugendtreff und Kindertag, bei den Gottesdiensten, die ihr gestaltet habt. Sterne über Gethsemane.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht einer fehlet an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.

Heute werdet ihr konfirmiert und gesegnet.
Ihr gehört zu der ganzen großen Zahl deren, die unter dem Schutz Gottes stehen.

Wir – wir als Pfarrer, als Kirchenvorstand, als Gethsemanegemeinde, als eure Freunde und Familien – wir wünschen jeder und jedem von euch, dass Gottes Segen und Treue, dass seine Liebe und Gnade über euch aufgehen – wie ein Sternenhimmel. Wir hoffen, dass ihr auch in dunklen Nächten und in Zeiten voller Wolken wisst, dass die Sterne immer da sind – so wie Gott.

Heute werdet ihr konfirmiert und gesegnet.
So wie schon am Freitagabend bist du dabei ganz persönlich gemeint.
So wie du bist.
Manchmal ein Sternchen, manchmal ein strahlender Stern, manchmal ein Leitstern.
Und immer eingebunden in eine große Gemeinschaft.

Gott sagt zu dir heute: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
Dass du ein Segen bist – das haben Ralf Honig und ich und manch andere aus dieser Gemeinde bereits erlebt und dankbar erfahren.

Gott sagt zu dir heute: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
Was braucht es mehr?! Amen.